

## Tätigkeitsbericht des Präsidiums des Sächsischer Musikrat e.V. an die Mitgliederversammlung am 28. November 2020

### 1. EINLEITUNG

In der Überzeugung, dass Bildung und Kultur eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung unserer Gesellschaft spielen, engagiert sich der Sächsische Musikrat e.V. (SMR) mit seinen Partnern für ein lebendiges Musikland Sachsen.

Der SMR versteht sich mit seinen Mitgliedsverbänden als Ratgeber, Berater und Vermittler für Politik, Verwaltung und Vereine. Er möchte mit seiner Arbeit das Bewusstsein für den Wert der Kreativität stärken und das Musizieren als unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens fördern. Der SMR hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musiktradition in Sachsen zu pflegen sowie das zeitgenössische Musikschaffen zu unterstützen. Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Präsidiums des SMR bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

Der SMR wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Dem Sächsischen Landtag und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) dankt das Präsidium deshalb für die finanzielle Förderung, die eine kontinuierliche und der sächsischen Musikkultur wirkungsvoll dienliche Arbeit des SMR auch in diesem Berichtszeitraum ermöglicht hat. Das Präsidium dankt weiterhin namentlich dem Ostdeutschen Sparkassenverband gemeinsam mit den Sparkassen in Sachsen für die Unterstützung des Landeswettbewerb «Jugend musiziert», der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die kollegiale Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Zielsetzungen sowie die Unterstützung der Arbeit der Landesmusikakademie Sachsen und beim weiteren Aufbau des Instrumentenfonds der Stiftung für Nachwuchsmusiker in Sachsen sowie der Ostdeutschen Sparkassenstiftung für die Unterstützung des Landesjugendorchesters.

Der SMR ist Mitglied

- im Deutschen Musikrat und arbeitet aktiv in der Konferenz der Landesmusikräte mit;
- im Sächsischen Kultursenat durch Torsten Tannenberg
- im Rundfunkrat des MDR, vertreten durch Prof. Dr. Christoph Krummacher
- in der Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen
- im Fachbeirat der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen durch sein Einzelmitglied Jens Staude
- in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung.

Unser Dank gilt dem Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V. (BDLO) für das kollegiale Miteinander in der seit dem Jahr 2005 bestehenden Bürogemeinschaft. Der SMR ist Kooperationspartner des Mosaik – Grenzenlos Musizieren e.V.

Carsten Dufner hat am 5. September 2019 berufsbedingt seinen Rücktritt aus dem Präsidium zur Mitgliederversammlung zum 25. April 2020 erklärt. Für das Präsidium ergibt sich nach BGB und Satzung des Verbandes keine Not, da der Vorstand im Sinne des § 26 BGB (Präsident und zwei Vizepräsidenten<sup>1</sup>) davon nicht betroffen ist und die Satzung des SMR auch kei-

ne Mindestgröße des Vorstandes vorschreibt. Die Satzung schränkt hier auch weiterhin nichts ein, so dass einer Nachwahl nach Vorschlag des Präsidiums an die Mitgliederversammlung rechtlich nichts im Weg steht.

### 2. VEREIN UND MITGLIEDER

Der SMR vereinte als Dachverband im Berichtszeitraum 28 Landesverbände und -vereine, 13 Institutionen, zwei Ehrenmitglieder und 14 Einzelmitglieder.

Gemäß den in der Satzung festgelegten Aufgaben und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 13. April 2019 hat sich das Präsidium des SMR in fünf Sitzungen mit der Arbeit der Geschäftsstelle und den laufenden Projekten des SMR sowie mit aktuellen kulturpolitischen Fragen befasst und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer haben zudem den SMR in Fachgremien und in Beratungen mit der Staatsregierung und dem Landtag vertreten. Das Präsidium wurde wie bisher durch Persönlichkeiten unterstützt, die in Jurys, Beratungsgremien und Landesausschüssen sowie als Dozenten zu den Aktivitäten des SMR beigetragen haben. Ihnen allen gilt der Dank des Präsidiums.

Der SMR ist anerkannter Träger der Jugendhilfe in Sachsen.

### 3. GESCHÄFTSSTELLE

Im Sächsischen Musikrat wurden im Berichtszeitraum neun Personen an den Betriebsstätten Dresden und Colditz beschäftigt. Die Anstellungsverhältnisse wurden dabei in ihrem Umfang wie bisher den Förderungen der jeweiligen Zuwendungsgeber angepasst. Alle anstehenden Aufgaben wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes ordnungsgemäß wahrgenommen.

Lena Thalheim aus Leipzig arbeitet seit 1. Januar 2019 als neue Projektleiterin der Landesmusikakademie Sachsen.

Torsten Tannenberg stand für über 60 Beratungen von anderen Projektträgern (Vereins-, Projekt- und Finanzmanagement) landesweit regelmäßig zur Verfügung. Dies geschah auch in Abstimmung mit der Kulturstiftung des Freistaates und einzelnen Kulturraumsekretariaten.

Der SMR ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst.

Das für das Jahr 2020 geplante Organisationscoaching des SMR wurde im Zeitraum März bis Dezember 2019 vorbereitet. Nach Vorlage durch den Geschäftsführer, hat im März das Präsidium die Durchführung beschlossen und eine Ausschreibung veranlasst. Im Juni wurde der Zwischenstand in der Klausur des Präsidiums mit den Mitarbeitern<sup>1</sup> der Geschäftsstelle gemeinsam geplant und die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dieter Haselbach (Zentrum für Kulturforschung, Berlin)

beschlossen. Im Mittelpunkt werden folgende Aufgaben stehen:

1. Entwicklung von Zielbildern
2. Einordnung dieser Zielbilder (was ist umsetzbar, realistisch etc.)
3. Gemeinsame Entwicklung von Organisationsmustern zur Umsetzung, begleitende Kontrolle

Im Verlauf des Jahres 2020 sollen mindestens 16 Workshops stattfinden. Die Ergebnisse des Coachings werden am 6. November 2020 im Sächsischen Landtag vorgestellt.

Der SMR verfügt derzeit über eine sehr stabile Personalstruktur und ist finanziell langfristig durch den Freistaat Sachsen abgesichert. Das Angebot von Projekten wird hervorragend angenommen, ausnahmslos sind wir dabei »Alleinanbieter« auf dem Markt und besetzen einen wesentlichen Teilbereich der musisch-kulturellen Bildungsangebote im Freistaat Sachsen. Die Evaluation findet also zu einem Zeitpunkt statt, zu dem der Verband »gesund« ist, es gibt sowohl aus der Mitgliedschaft des Verbandes, als auch durch die Geldgeber keinen Veränderungsdruck. Dieses Coaching soll zur verbesserten Anpassung bestehender Prozesse und Strukturen an die sich ändernden Realitäten führen. Nach der Vorlage der Ergebnisse können in verschiedenen Zeitschienen Anpassungen in den Aufgaben- und Zielstellungen des Verbandes vorgenommen werden. Die Entscheidung darüber wird im Ermessen des Präsidiums und der Mitgliederversammlung des SMR liegen. Aus der Erfahrung bereits verlaufender Prozesse im Verband werden dabei die Interessen der Mitarbeiter der Geschäftsstelle berücksichtigt.

---

#### 4. HAUSHALT

Die Haushaltsmittel des SMR wurden 2019 für den institutionellen Bereich und für eigene Projekte mit einem Wirtschaftsplan verwaltet. Gesamteinnahmen in Höhe von 1.643.565,41 Euro standen Gesamtausgaben in gleicher Höhe gegenüber (siehe Verwendungsnachweis 2019 in der Anlage 1). Die finanzielle Grundlage für die Arbeit des SMR bildete eine Zuwendung aus Haushaltsmitteln des SMWK in Höhe von 1.238.000 Euro. In dieser Zuwendungssumme waren 700.000 Euro zweckbestimmt für den Instrumentenfonds und den Fahrtkostenfonds enthalten.

Sigo Cramer, Prof. Dr. Christoph Krummacher und Jens Staupe haben als Einzelmitglieder Spenden zur Arbeit des SMR in Höhe von 350 Euro erbracht. Damit konnte eine Ermäßigung der Teilnahmebeiträge für Mohammed Al Nuaimi (Violine, LJO) und Tino Ribeiro (Posaune, Jazzorchester) aus sozialen Gründen für Projekte finanziert werden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Spendern!

Es wurde eine Betriebsmittelrücklage nach Abschluss des Haushaltsjahres 2019 in Höhe von 70.334,73 Euro gebildet. Diese setzt sich aus einer im Ergebnis des Haushaltsjahres 2019 erhöhten Betriebsmittelrücklage in Höhe von 67.158,73 Euro und aus Mitteln, die in 2020 für Projekte gebunden sind, zusammen. Damit hat der SMR nunmehr eine gute Rücklage, um zwingend notwendige Verbindlichkeiten im Zeitraum der ersten 60 Tage des jeweils neuen Haushaltsjahres zu erfüllen.

Das SMWK hat die Prüfung der Verwendungsnachweise des SMR für die Haushaltsjahre 2013 bis 2015 abgeschlossen. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Es wurden termingerecht Verwendungsnachweise gegenüber Zuwendungsgebern erbracht: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Landesdirektion Sachsen, Sächsische Aufbaubank, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, Landeshauptstadt Dresden und Stadt Leipzig. Es gab keine Rückforderungen von Fördermitteln.

Die Körperschaftssteuererklärung sowie die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuerpflicht notwendigen Aufgaben werden durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Musikrates, ohne Hinzuziehung eines Steuerberaters, selbsttätig erledigt. An dieser Stelle sei Heike Heinz als Buchhalterin der Geschäftsstelle für Ihre hervorragende Arbeit gedankt.

Der SMR ist für die Bereiche Wettbewerbe, Anzeigeneinwerbung, Sponsoring und Landesmusikakademie umsatzsteuerpflichtig. Dabei sind Vorsteuerbeträge beim Projekt Landesmusikakademie nur anteilig abziehbar. Für die drei Landesjugendensembles liegt eine Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht nach § 4 Nr. 20a UStG vor. Die Projekte Netzwerk kulturelle Bildung, Saxonica Cantat, Workshop Jazz und Improvisation, Sommerakademie, Jazzwelten, Sächsische Chorwelten, Sächsischer Orchesterwettbewerb und die eigenen Kurse in der Landesmusikakademie sind als Bildungsmaßnahme nach § 4 Nr. 22a umsatzsteuerbefreit.

Gegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 410 Euro übersteigen, werden beim SMR inventarisiert und über das lfd. Haushaltsjahr hinaus verwendet.

Auf der Grundlage des jährlichen Strategiegesprächs mit dem SMWK am 26. August 2019 und dem Beschluss des Präsidiums vom 5. September 2019 wurden am 14. Oktober 2019 Betriebskonzept und Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2020 beim SMWK eingereicht.

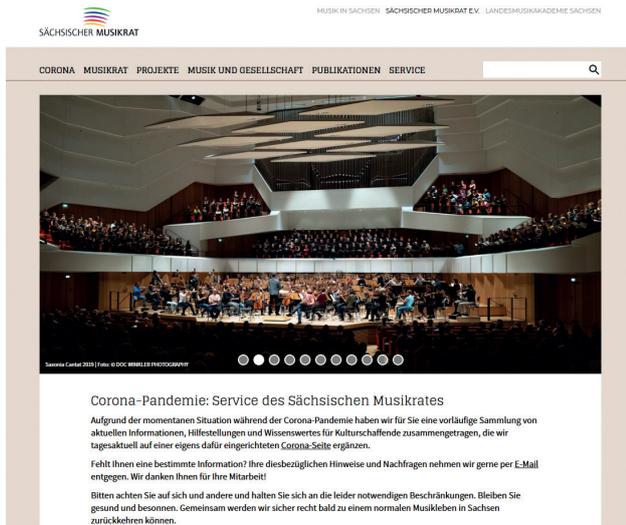
---

#### 5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die redaktionelle Arbeit für die Webpräsenz musikinsachsen.de geschieht durch die Geschäftsstelle. Einzelne Journalisten erstellen Beiträge für das Magazin. Auf dem Portal sind 160 Veranstalter für den selbständigen Eintrag von Veranstaltungen angemeldet. Der Service der Geschäftsstelle für Kalendereinträge steht für Mitglieder des SMR zur Verfügung.

Die drei Webseiten des SMR – saechsischer-musikrat.de, Ima-sachsen.de und musikinsachsen.de – sowie die Landesseite Sachsen des bundesweiten Portals jugend-musiziert.org werden durch Matthias Pagenkopf stetig aktualisiert.

Die Funktion als Sächsisches Musikinformationszentrum wurde vom SMR erfüllt. Über 380 Anfragen an die Geschäftsstelle zu Kontakten, Fördermöglichkeiten, Strukturen und Inhalten des Sächsischen Musiklebens wurden durch die Geschäftsstelle im Berichtszeitraum beantwortet oder an kompetente Adressaten weiter vermittelt. Ein regelmäßiger Newsletter informiert die Mitglieder und Interessierte über die Arbeit des SMR sowie



Screenshot der Webpräsenz saechsischer-musikrat.de

Informationen aus dem Musikleben. Darüber hinaus fungiert der SMR auch als Vermittler für Auftrittsmöglichkeiten der Preisträger seiner Wettbewerbe u.a. in Kooperation mit der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, dem Sächsischen Landtag und der Landesvertretung Sachsens in Berlin.

## 6. AKTIVITÄTEN

### Sächsischer Landtag

Im Rahmen der IG Landeskulturverbände werden regelmäßig Gespräche mit den kulturpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen geführt.

Am 1. Dezember 2019 haben CDU, SPD und Grüne ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Auf 133 Seiten haben die Parteien zusammengefasst, welche politischen Ziele sie bis 2024 verfolgen. Kunst und Kultur ist dabei das dritte von über 30 Kapiteln, also zumindest rein formal betrachtet kein Randthema. Dabei setzt die Koalition auf eine hohe Kontinuität der bisherigen Kulturpolitik. Die Mittel für die Kulturräume sollen weiter aufgestockt werden, Musikschulen werden auch im nächsten Doppelhaushalt 2021/2022 eine erhöhte Förderung erhalten, das JEKI-Programm soll durch »Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen« weiterentwickelt werden.

Mit einer Landeskonzeption zur interkulturellen Öffnung soll die interkulturelle Kulturarbeit als übergreifendes kulturpolitisches Thema stärker in den Blick genommen und staatlichen und geförderten Kultureinrichtungen eine praktische Orientierung für Personalentwicklung, Diversität und Weiterbildung gegeben werden. Der Wert von Kultur und die faire Bezahlung Kulturschaffender ist letztendlich ein großer Schwerpunkt. Dort wo der Freistaat Sachsen Kultur fördert, soll fair vergütet werden. Zu diesem Zweck werden gemeinsam mit den Landeskulturverbänden Honorarrichtlinien und Mindeststandards in der Kulturförderung entwickelt.

### Ganztagsangebote

Am 13. August 2019 haben der Staatsminister Christian Piwarz und Prof. Milko Kersten eine Rahmenvereinbarung

zur Zusammenarbeit im Bereich Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen im Freistaat Sachsen zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Sächsischen Musikrat unterzeichnet.

Der Ort mit der größten Reichweite in der musikalischen Bildung ist der Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen. Nur hier können und müssen alle Schüler erreicht werden, unabhängig von den sozialen Kontexten oder dem Bildungsstand und den finanziellen Ressourcen der Eltern.

Ein professioneller schulischer Musikunterricht mit vielfältigen Handlungsformen wie Singen, Instrumentalspiel, Bewegen, Tanzen, Hören, Improvisieren, Diskutieren und Reflektieren ist essentieller Teil der Allgemeinbildung und damit unverzichtbar. Er kann Kinder und Jugendliche auf einen vielfältigen und lebenslangen Umgang mit Musik vorbereiten und wichtige Grundlagen für die Partizipation an musikalischen Praxen legen.

Ganztagsangebote müssen daher qualitativ und quantitativ auf hohem Niveau immer wieder neu entwickelt werden. Der Sächsische Musikrat weist daher darauf hin, dass die Vergabe von Fördermitteln des Freistaates Sachsen für diesen Bereich an den Nachweis von qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Angeboten zu binden ist. Die Qualität der Angebote wird daher auch wesentlich von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen abhängen, die beide Vertragspartner gemeinsam für alle in diesem Bereich Tätigen anbieten. Zukünftig sollte die Mehrzahl dieser Angebote für alle Schüler verpflichtend sein, ohne dass sie in Konkurrenz zu außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten geraten. Zielformulierungen für die der Sächsische Musikrat in der sächsischen Bildungspolitik auch weiterhin werben wird.

In diesem Sinne sieht der Sächsische Musikrat mit großer Dankbarkeit, dass mit der vorliegenden Rahmenvereinbarung, welche nun mit Leben erfüllt werden muss, nach langem Ringen ein wichtiger Schritt getan wurde.

Beide Partner tragen Verantwortung, das Qualitätsmanagement der Angebote anzugehen und die im GTA-Bereich Tätigen ausreichend zu qualifizieren und leistungsgerecht zu entlohnen. Letzteres auch, um die in der Rahmenvereinbarung geforderte Qualität und Kontinuität der Angebote zu erreichen.

Mit der Novellierung einer Ganztagsangebotsverordnung zum Schuljahr 2019/2020 in Sachsen werden in der Eingangsformel neu insbesondere die Förderung von Sport, Musik und Kunst als Schwerpunkte formuliert.

Der Mittelansatz für Ganztagsangebote wird von 26,2 Mio. Euro (2018) über 36,7 Mio. Euro (2019) auf 45,0 Mio. Euro (2020) deutlich erhöht. Hierdurch werden zusätzliche Angebote ermöglicht sowie die erwartete steigende Anzahl teilnehmender Schulen abgebildet. Im Jahr 2018 standen 96 Euro pro Kind zur Verfügung. 1.301 Schulen von ca. 1.500 sind bisher im Programm (bei Grundschulen sind dies 84%, Sekundarstufe = 50%).



Podiumsdiskussion im Rahmen des Schulchorsymposiums | Foto: DocWinkler

## 1. Symposium Sächsische Schulchöre (Fachtag des Sächsischen Musikrates) Hochschule für Musik Dresden, 20.-22. September 2019

Das Ziel des Symposiums war es, erstmals alle Beteiligten – die Lehrer von allgemeinbildenden Schulen sowie von Musikschulen, Kirchenmusiker, Schulleiter, Hochschulangehörige, Studierende, Politiker und Verbandsvertreter zusammenbringen, um eine Plattform für wissenschaftlich-künstlerisch-pädagogischen Austausch und Erkenntnis zu bieten. Damit sollte einerseits das Engagement der Chorleiterinnen und Schulchorleiter in den Schulen gewürdigt und andererseits durch die Analyse der aktuellen Situation Impulse für die Verbesserung der Situation der Schulchöre in Sachsen erarbeiten werden.

Wir sind der Hochschule für Musik Dresden und dem Sächsischen Chorverband sehr dankbar für die Unterstützung unseres gemeinsamen Anliegens. Über 100 nationale und internationale Teilnehmer haben sich im Rahmen des Symposiums über drei Tage eingebracht und miteinander diskutiert.

Die Inhalte von Vorträgen und die Ergebnisse der Diskussionsrunden und Workshops inklusive der notwendigen Maßnahmen und Forderungen zum Erhalt der sächsischen Schulchorlandschaft haben wir in einem Tagungsband zusammengefasst. Dieser Tagungsband ist nun für jeden Interessierten kostenlos online oder als Druckausgabe verfügbar. Er wird bereits über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen.

### Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Im Jahr 2019 fanden Beratungen der Fachbeiräte der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unter Mitwirkung u.a. unseres Mitgliedes Jens Stauda statt. Im Ergebnis der Empfehlungen dieser Beiräte hat die Stiftung im Jahr 2019 für den Bereich Musik 98 Projekte mit einem Fördervolumen von 723.459 Euro aus dem Bereich Allgemeine Kunst- und Kulturförderung des Freistaates Sachsen gefördert. Dies ist wiederum ein Rückgang. Leider wird hier durch die Mitglieder des SMR die angebotene Hilfestellung der Geschäftsstelle für eine Beratungstätigkeit zunehmend nicht genutzt.

### Deutscher Musikrat

Prof. Dr. Christoph Krummacher, Prof. Milko Kersten und Torsten Tannenberg haben den SMR in der Konferenz der

Landesmusikräte im Februar in Köln bzw. im September 2019 in München vertreten. Torsten Tannenberg nahm das Mandat des SMR bei der Generalversammlung des Deutschen Musikrates (DMR) am 19. Oktober 2019 in Berlin wahr. Der SMR war in den Beratungen der Erweiterten Projektbeiräte des DMR: Jugend musiziert, Chorwettbewerb und Orchesterwettbewerb durch Friedrich Reichel, Matthias Pagenkopf, Torsten Tannenberg und Lena Thalheim vertreten.

## 7. PROJEKTE

Wir haben mit unseren Projekten im Jahr 2019 insgesamt 5.467 Menschen erreicht und betreut. Sie haben mit ihren Teilnahmebeiträgen von insgesamt 125.928 Euro auch zur Finanzierung beigetragen. Für dieses große Interesse danken wir und sind stolz, dass die Konzepte unserer Projekte immer wieder aufgehen. Konzerteinnahmen von 33.581 Euro waren wesentlicher Bestandteil unserer Projektfinanzierungen.

Am 13.09.2019 erfolgte die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung in Berlin zwischen dem conTakt-junior e.V. und dem Sächsischen Musikrat e.V. zur Durchführung des conTakt-junior Wettbewerbes 2020 in Dresden in Kooperation mit dem Sächsischen Landesgymnasium für Musik. Matthias Pagenkopf wird das Projekt betreuen.

### 7.1. Landesmusikakademie Sachsen

(Projektleitung: Lena Thalheim)

Die Landesmusikakademie Sachsen hat mit 11.177 Übernachtungen im Jahr 2019 17% ihrer Besucherzahlen eingebüßt. Damit stellt sich nach den steigenden Zahlen in den Jahren von 2016 bis 2018 ein deutlicher Rückgang ein.

Jahr	2017	2018	2019	2020
TN-Tage	12.872	13.475	11.177	10.013*
zum Vorjahr	+ 12%	+ 5%	- 17%	- 10%

\*Unter Annahme von Schließung bis Ende Mai und nur anteiliger Verschiebung der Covid-19 bedingten Stornierungen ins zweite Halbjahr 2020

Am 21. Januar 2019 beschloss das Präsidium die Pachtverlängerung der Landesmusikakademie um weitere 15 Jahre. Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH hat am 6. August 2019 das einmalige Recht des SMR zur einseitigen Verlängerung des Pachtverhältnisses für die Landesmusikakademie bis zum 16. Februar 2035 bestätigt.

### Nutzung und Kooperation mit Jugendherberge

Der Rückgang an Teilnehmertagen ist unter anderem durch das Ausfallen des dreiwöchigen Sommerakademieprojektes zu erklären. Auch einzelne Projekte der Gäste beider Häuser konnten mangels Fördergelder nicht realisiert werden. Gleichzeitig konnten einzelne neue Gruppen durch direktes Marketing erreicht werden, die bereits für die folgenden Jahre Termine reserviert haben.

In den zehn zurückliegenden Akademie Jahren wurde eine verlässliche Menge an Stammgästen (2019 etwa 85 %) aufgebaut. Einen wichtigen Teil der Neubuchungen machten 2019 die Schulklassen aus, die im Rahmen von Saxonia Cantat die

Akademie kennenlernen durften. Insgesamt wird deutlich, dass auch die Stammkunden der Akademie einen Zuwachs an Teilnehmern verzeichnen. Eine Verringerung der Probendauer wie bei anderen Akademien ist bislang nicht zu verzeichnen. Zu den Gästen im vergangenen Jahr gehörten z.B. die Deutsche Streicherphilharmonie, das Bundesjugendorchester, der Thomasschulchor und das Orchester der Thomasschule, die Annenschule Chemnitz und die Jungbläser der Sächsischen Posaunenmission. Der Tanzhaus Folk e.V. bot zum dritten Mal ein teilnehmerstarkes fünftägiges Silvestertanzfest mit zahlreichen Bands an und hat den Termin bis 2023 bestätigt.

Um das Haus vor allem an den stark nachgefragten Wochenenden optimal auszulasten und allen Anfragen nach Möglichkeit entsprechen zu können, ist eine langfristige Planung in der Akademie notwendig. So wird regelmäßig im ersten Quartal des Vorjahres eine Belegungsausschreibung für das Folgejahr durchgeführt. Hierfür werden entsprechende Zimmerkontingente in der Jugendherberge vorreserviert. Dennoch müssen zunehmend Anfragen abgelehnt werden, da es der Jugendherberge an Einzel- und Doppelzimmern und der Akademie an einem weiteren großen Saal fehlt.

Die Kooperation mit der benachbarten Europa-Jugendherberge gestaltet sich weiterhin gut. Die monatlichen Konsultationen zwischen dem Leiter der Jugendherberge und der Projektleiterin der Landesmusikakademie sind dafür eine gute Grundlage. Der Service der Jugendherberge ist hervorragend.

### Öffentlichkeitsarbeit

Durch ein umfangreiches Pressenetzwerk in Mittel- und Ost-sachsen konnten auch 2019 für Konzerte und besondere Teilnehmerprojekte verschiedene Print- und Digitalmedien erreicht werden. Besonders die Fotoausstellung »Augenblicke-Muldenblicke« überzeugte überregional und konnte viele Gäste in die Akademie locken.

Durch die Ausschreibung von freien Terminen auf der Homepage konnten auch kurzfristig freie Termine noch belegt werden. Das Betreiben der sozialen Medien (vorrangig Facebook und Instagram) wird weiterhin gut angenommen und das Feedback der Gäste ist durchgehend positiv. Auch die neue Rundmail zu Akademieveranstaltungen füllt sich stetig mit interessierten Gästen.

### Kurse

Mit dem zum achten Mal veranstalteten Nachwuchs-Jazzworkshop wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit nunmehr sechs jungen Jazzmusikern aus Leipzig, Berlin und Weimar fortgesetzt. Die Ergänzung durch eine Gesangsdozentin wurde 2019 sehr gut angenommen und soll in den kommenden Jahren beibehalten werden.

Der Kurs war dieses Jahr nicht ausgebucht, da besonders die Instrumentalisten im Bereich Trompete und Saxophon erstmalig nicht auf ihre volle Teilnehmerzahl kamen. Der neue Gesangsbereich war im Vergleich dazu am schnellsten ausgebucht. Sowohl von den Teilnehmern als auch von den Dozenten wird der Workshop als wichtiger Baustein in der sächsischen Jazznachwuchsförderung geschätzt (berufliche Weichenstellung & Vernetzung der Teilnehmer). Dies ist auch

im Hinblick auf das Nachwuchsproblem verschiedener Blechbläserensembles nicht zu unterschätzen. Die Förderung durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gewährleistet, dass der Kurs immer kostendeckend durchgeführt wird.

### Veranstaltungen und Konzerte

Gemeinsam mit ihren Gästen lud die Landesmusikakademie Sachsen im vergangenen Jahr zu sieben (Werkstatt)-Konzerten und Veranstaltungen ein und präsentierte damit auf hohem Niveau ein vielfältiges musikalisches Programm im ländlichen Raum. Die Bandbreite reichte von Sinfonischen Familienorchestern (GeyserHaus Leipzig) bis zu einem Sambatrommelkonzert (Samba Universo Dresden). Zur 10. und 11. Colditzer Jazznight begeisterte das Jugend-Jazzorchester Sachsen den ausverkauften Kammermusiksaal mit Gästen von Grimma bis Chemnitz.

In Vorbereitung auf das zehnjährige Bestehen der Landesmusikakademie wurde von September 2019 bis März 2020 die von Lena Thalheim betreute Ausstellung »Augenblicke-Muldenblicke« mit Fotografien des Muldentals von Rainer Kurth im Rahmen der Ausstellungsreihe »Malende Musiker – musizierende Maler« durchgeführt. Die Eröffnung wurde in der überregionalen Presse beworben und musikalisch durch das Ensemble Allegro unter der Leitung von Christine Theile begleitet. Das Ziel, die lokale Bevölkerung über die Ausstellung in die Akademie einzuladen ist vollends aufgegangen. Die Ausstellung verzeichnete einen Besucherrekord.

### Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Muldentaltal gestaltete sich auch im achten Jahr weiterhin erfolgreich: mittlerweile erhalten elf Schüler aus Colditz in der Akademie Saxophon, Klavier bzw. Keyboard-Unterricht. Auch die Yoga-Kurse der Volkshochschule werden gut angenommen. Ein weiterer Seniorentanzkurs ist in Planung.

### Rund um das Schloss

Im April 2019 eröffnete vor dem ersten Torhaus ein neues Restaurant, das eine hochwertige Gastronomie in Laufreichweite zur Landesmusikakademie gewährleisten soll. Einzelne Gruppen nutzten dieses Angebot bereits und waren sehr zufrieden.

2019 wurde die Stelle des Colditzer Kantors neu ausgeschrieben und im April 2020 besetzt. Wir freuen uns auf gemeinsame Projekte.

Das Präsidium sieht weiteres Entwicklungspotential im Schloss Colditz, um den Standort noch attraktiver zu gestalten. Dabei stehen unter anderem auch die Öffnung des Schlossparks als Freizeit- und Erholungsfläche auf der Agenda.

Der SMR hat die Erweiterung der Akademie um das sogenannte Terrassenhaus im Schloss Colditz, welches bautechnisch ohne Nutzungsinhalt gesichert wurde, beim Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) angeregt. Bereits im Jahr 2017 fanden dazu Gespräche mit den Staatssekretären Uwe Gaul (SMWK) und Hansjörg König (SMF) statt. Der SMR hat dabei sein Projekt vorgestellt, in Kooperation mit dem

Landesverband Sachsen im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) diese Immobilie nutzen zu wollen. Das SMF und das SMWK unterstützen dieses Vorhaben, da der SMR durch den Betrieb der LMA seit 2009 bewiesen hat, dass er in der Lage ist, den Akademiebetrieb unter betriebswirtschaftlichen und inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgreich zu führen. Die Gesamtkosten für den Ausbau würden nach Schätzungen des Freistaates ca. 1,8 Mio. Euro betragen. Das sächsische DJH wird im Laufe des Jahres 2020 den gemeinsamen Bedarf anmelden.

## 7.2. Landeswettbewerb »Jugend musiziert«

*(Vorsitzender des Landesausschusses: Friedrich Reichel  
Projektteam: Torsten Tannenberg, Matthias Pagenkopf,  
Christina Schimmer, Ulrike Kirchberg)*

Mit einem qualitativ grandiosen Abschlusskonzert in der Musikschule Leipzig endete der Landeswettbewerb »Jugend musiziert« Sachsen. Der Sächsische Musikrat als Veranstalter war mit dem Verlauf zufrieden, waren doch wegen der Vielzahl der Teilnehmer einige logistische Probleme zu lösen, die aber in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Musikschule Leipzig gemeistert wurden.

553 Teilnehmer in 18 verschiedenen Wertungskategorien und damit 28% mehr als zum vergleichbaren Wettbewerb im Jahr 2016 stellten sich vom 29.–31. März und 5.–7. April 2019 den 72 Juroren aus dem gesamten Bundesgebiet. 1.100 Schülerinnen und Schüler hatten sich im Januar in fünf Regionalwettbewerben in Sachsen um die Teilnahme am Landeswettbewerb beworben.

185 junge Musiker werden den Freistaat Sachsen beim Bundeswettbewerb zu Pfingsten in Halle vertreten. Die hohe Zahl der Weiterleitungen spiegelt das sehr hohe Niveau des Wettbewerbsjahrganges 2019 in allen Kategorien wieder.

Vertreter der Sächsischen Staatsministerien für Wissenschaft und Kunst und Kultus, des Hauptsponsors Ostdeutscher Sparkassenverband und weitere Förderer wie die Stadt Leipzig und die Porsche Leipzig GmbH vergaben Sonderpreise in Höhe von insgesamt 16.800 Euro. Friedrich Reichel, der Vorsitzende des Landesausschusses »Jugend musiziert« Sachsen, dankte nochmals der Stadt Leipzig als Kooperationspartner und den örtlichen Förderern, u.a. der Hochschu-



Bundespreisträgerinnen beim Konzert im SMWK | Foto: Klaus Gigga

le für Musik und Theater und der Musikschule Leipzig, die diesen größten Jugendwettbewerb in Sachsen auch möglich gemacht haben.

### **Ergebnisse**

[www.jugend-musiziert.org/wettbewerbe/landeswettbewerbe/sachsen.html](http://www.jugend-musiziert.org/wettbewerbe/landeswettbewerbe/sachsen.html)

### **Veranstaltungsorte**

Hochschule für Musik und Theater, Musikschule Leipzig, Neue Musik Leipzig, Schumann-Haus

### **Konzerte**

- 30.03.2019 Konzert der Jazz-Preisträger des Landeswettbewerbes Jugend jazzt, Neue Musik Leipzig
- 07.04.2019 Abschlusskonzert des Landeswettbewerbes Jugend musiziert, Musikschule Leipzig, Masur-Saal

Am 25. Juni 2019 fanden Konzert und Empfang für über 80 sächsische Bundespreisträger des Jahres 2019 durch das SMWK statt. Das SMWK war durch die Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange vertreten.

Die durch den SMR koordinierte zentrale Eingabe aller Teilnehmerangaben auf Regionalebene wurde im November und Dezember 2019 wiederum durchgeführt. Die Landeswettbewerbe in den Jahren 2020 (Zwickau) und 2021 (Dresden) wurden vorbereitet.

## 7.3. Landesjugendorchester Sachsen

*(Projektleitung: Ulrike Kirchberg)*

### 55. Projekt

Ein Konzertprogramm im Spannungsfeld der Jahrhunderte wurde im April 2019 geboten: Es begann mit einer Ballettmusik des französischen Barock des 18. Jahrhunderts, die einzelne Tänze miteinander verbindet, leitete über zu Beethovens 7. Sinfonie und beschloss mit der deutschen Erstaufführung eines besonderen zeitgenössischen Werkes: »New York« (2004) von Gavin Bryars. »New York« – sechs Schlagwerker, größtenteils vom jungen Percussionensemble Markkleeberg, zeigten hier ihre hohe Kunst und arbeiteten sich – zusammen mit dem Landesjugendorchester Sachsen – in einen tranceartigen Zustand.

22.-26.04.2019 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen

27.04.2019 Konzert in Leipzig, Haus Leipzig

28.04.2019 Konzert in Dresden, Hochschule für Musik

*Künstlerische Leitung: Christoph Altstaedt a.G.*

*Solisten: Mitglieder des Percussionensemble Markkleeberg (Musik- und Kunstschule »Ottmar Gerster«)*

### *Dozenten*

*Violine 1: Florian Mayer, Dresden*

*Violine 2: Michael Nestler, Hamburg*

*Viola: Andreas Kuhlmann, Dresdner Philharmonie / Sophie Groote, hr-Sinfonieorchester*

*Violoncello: Alexander Will, Dresdner Philharmonie*

*Kontrabass: Benedikt Hübner, Dresdner Philharmonie*

*Holzbläser: Robert-Christian Schuster, Dresdner Philharmonie*

*Blechbläser: Andreas Roth, Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden*

*Schlagwerk: Thomas Laukel, Musikschule Leipziger Land*

*Assistenz des Dirigenten: David Preil (Student der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar)*



Mitglieder des Percussionensembles Markkleeberg und das LJO Sachsen musizieren gemeinsam die deutsche Erstaufführung von Bryars »New York« | Foto: Angelika Luft

*Musikergesundheit: Stephan Berg (Musikpädagogin und Motologe, Philipps-Universität Marburg), Herbert Bayer (Stuttgart, Lehrer für Dispokineses bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokineses), Friederike Langbein (Dresden, Atemtherapeutin)*

*Programm: »Tanz und Trance«*

- Jean-Philippe Rameau: »Les indes galantes« Overture und Tänze
- Gavin Bryars: New York
- Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

## 56. Projekt

Orient und Okzident trafen im Konzertprogramm des LJO Sachsen im Oktober 2019 unmittelbar aufeinander. Die inhaltliche Idee hinter diesem Projekt hieß: Unterschiedliche Denk- und Klangwelten beeinflussen sich, ohne um die Vormacht zu streben. Sie achten sich im Nebeneinander und entfalten ihre Schönheit in ihrer Unterschiedlichkeit. Robert Schumanns »Phantasie« für Klavier und Orchester, die er später zum Klavierkonzert erweiterte, ist ein beredtes Beispiel für dessen Maxime: »Musik ist die höhere Potenz der Poesie«. Das LJO Sachsen lud mit seinem Herbstprogramm 2019 zur »Vorlesung« Sinfonische Poetik: Liebe – Neugier – Glaube.

Das LJO Sachsen steht seit März 2019 in Kontakt mit dem SNYO. Dieser wurde im Ergebnis der Reise des sächsischen Ministerpräsidenten im März vergangenen Jahres nach Singapur durch den stellvertretenden Präsidenten des Sächsischen Musikrates, Herrn Helge Lorenz, geknüpft. Daraus entwickelte sich schnell ein konkreter Plan für gegenseitigen Austausch und Begegnungen. Bereits im Oktober 2019 durften wir zum Herbstprojekt des LJO Sachsen sechs junge Streicher des Singapore National Youth Orchestra ([www.snyo.org.sg/overview](http://www.snyo.org.sg/overview)) als Gäste begrüßen und unsere Zusammenarbeit in der Produktion einer CD manifestieren. Wir arbeiten an einer konkreten Fortsetzung dieser Zusammenarbeit für 2020 und 2021.

Ebenso konnte die enge Zusammenarbeit mit den beiden Musikhochschulen im Freistaat durch die Einbindung von deren Studenten als Solisten weiter fortgeführt werden. Der MDR schnitt das Konzert im Gewandhaus mit und sendete diesen am 29. Oktober 2019. Mit dem Rückkauf dieses Mitschnittes konnte kurzfristig noch eine CD mit dem Titel »West-Östlicher Divan« produziert werden.

12.–19.10.2019 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen  
 19.10.2019 Konzert in Dresden, Hochschule für Musik  
 20.10.2019 Konzert in Leipzig, Gewandhaus (Mitschnitt durch den MDR)

*Programm: »Poetische Sinfonik«*

- Robert Schumann: Klavierkonzert a-Moll op. 54
- Thorsten Schmid-Kapfenburg: »Ein west-östlicher Divan« – Konzertsuite für Ud, Streichorchester und Pauken
- Anton Bruckner: Sinfonie d-Moll »Nullte« WAB 100

*Künstlerische Leitung: Milko Kersten*

*Solisten: Hyunyoung Lee (Klavier, 19.10.), Kilian Scholla (Klavier, 20.10.), Thabet Azzawi (Ud), Tim Niklas Rumpelt (Pauken)*

*Dozenten:*

*Violine 1: Prof. Friedemann Wezel, HMT Leipzig*

*Violine 2: Ulrich Schliephake, MS Leipzig »Johann Sebastian Bach«*

*Viola: Ulrich Milatz, Sächsische Staatskapelle Dresden*

*Violoncello: Thomas Bruder, Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz*

*Kontrabass: Michael Neumann, Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz München*

*Holzbläser: Philipp Zeller, Sächsische Staatskapelle Dresden*

*Blechbläser: Frank van Nooy, Sächsische Staatskapelle Dresden*

*Schlagwerk: Prof. Hendrik Gläßer, Elbland Philharmonie Sachsen*

*Assistenz des Dirigenten: Vincent Hamann*

*Musikergesundheit: Stephan Berg (Musikpädagogin und Motologe, Philipps-Universität Marburg), Herbert Bayer (Stuttgart, Lehrer für Dispokineses bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokineses), Hannah Westerhagen (Osnabrück, Cognitive Science)*

Beide Projekte wurden erneut vom Gesundheitspartner AOK plus gefördert. Damit nimmt der SMR nach wie vor auf diesem Gebiet bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Parallel wurde in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse ein zusätzliches Weiterbildungsangebot für Musiklehrer in Sachsen zum Thema Musikergesundheit weiterentwickelt und in zwei dezentralen Veranstaltungen angeboten:

- 4. Holzbläserworkshop 31.05.–01.06.2019 in der Windmühle Seiffhennersdorf
- 06.09.2019 im Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau



Konzert des LJO Sachsen am 20.10.2019 im Gewandhaus Leipzig mit dem Solisten Thabet Azzaw (Ud) | Foto: Angelika Luft

## 7.4. Jugend-Jazzorchester Sachsen

(Projektleitung: Ulrike Kirchengberg)

Das Jugend-Jazzorchester Sachsen (JJO) absolvierte im Berichtszeitraum erneut zwei unterschiedliche Projekte und verfolgte damit das Konzept weiter, in seinen Workshops mit verschiedenen national und international profilierten Jazzmusikern zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsweise hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt und wird von allen Beteiligten sehr gut angenommen.

Außerdem wurde die Durchführung des bisherigen kleinen Probespielworkshops für die Nachwuchsgewinnung erstmals parallel zum Sommerworkshop des JJO Sachsen in der Landesmusikakademie Sachsen in Colditz durchgeführt. Daran beteiligt waren wieder Dozenten, die bereits langjährig mit dem SMR in diesem Bereich zusammenarbeiten, gut vernetzt sind und über eine entsprechende Erfahrung verfügen:

Leitung: Rolf von Nordenskjöld (sax, Leipzig/Berlin)  
Dozenten: Sebastian Haas/Berthold Brauer (tp, Dresden), Ludwig Kociok (tb, Leipzig), Philipp Scholz (rhyth, Leipzig)

Ein besonderer Höhepunkt war die Präsentation der Workshop-Ergebnisse als Eröffnung des ersten Sommerkonzertes des JJO Sachsen im Kammermusiksaal der Landesmusikakademie Sachsen im Schloss Colditz am 15. August 2019.



Präsentation der Workshop-Ergebnisse unter Leitung von Rolf von Nordenskjöld | Foto: Michael Mortlock

Damit wird eine bessere Vernetzung der Jugendlichen untereinander angestrebt. Sehr gut bewährt hat sich inzwischen auch das Prinzip, ausgewählte Hospitanten in den ersten vier Probetagen der jeweiligen Projekte zu integrieren, um so langfristig geeigneten Nachwuchs zu fördern und für die Mitarbeit im JJO Sachsen zu begeistern.

Die Techniker Krankenkasse unterstützt die Arbeit des JJO Sachsen seit 2011 regelmäßig als Gesundheitspartner. So ist es möglich, dass bei allen Projekten ein Fachmann zum Thema Prävention im Bereich Musikergesundheit anwesend sein kann. Diese Aufgabe übernimmt regelmäßig Ralf-Ulrich Mayer aus Dresden, der über eine entsprechende Erfahrung aus dem Bereich Musikermedizin durch seine Tätigkeit an der HfM Dresden vorweisen kann. Zusätzlich konnte seit Sommer 2016 noch der Psychologe Benjamin Pause mit dem Spezialgebiet Stress- und Zeitmanagement auf Empfehlung der TK eingesetzt werden. Das Angebot hat sich hervorragend etabliert und das JJO Sachsen bietet bundesweit als einziges Jazzförderensemble eine solche wichtige Ergänzung innerhalb seiner Projekte an.

## Februar Workshop 2019: Jazzwelten – »Bebop and Beyond«

Schwerpunkt des Februarprogramms lag auf den amerikanischen Bebop und dessen Entwicklungen bis in die Gegenwart. Diese Richtung des Jazz löste in den frühen 40er Jahren den Swing ab. Ein kleines Viertel in Midtown Manhattan mit vielen winzigen Nachtclubs wurde die Keimzelle für eine neue Richtung des Jazz, genannt Bebop. Bebop ist und bleibt die Grundlage des Modern Jazz, welcher - wie die Musik Bachs den Grundstein für die europäische Musiktradition legte - noch immer den zeitgenössischen Jazz beeinflusst.

Janis Steprans, der bereits mit Dizzy Gillespie zusammen musizierte, stammt aus Quebec, Kanada, wo er sowohl als Solist und Bandmitglied als auch als Dozent an der Université Laval in Quebec tätig ist. Er begann seine Laufbahn als Jazz-Musiker bereits in der Highschool, wo er mit dem Saxophonspiel anfang und setzte sein Studium an der McGill Universität unter Gerry Danovitch und am New England Konservatorium mit Joe Allard fort.

Er erarbeitete gemeinsam mit den jungen Musikern des JJO Sachsen ein spannendes Programm, welches die Entwicklung moderner improvisierter Musik vom Beginn in der 52. Straße New Yorks bis in die Gegenwart darstellte. Das Projekt wurde freundlicherweise durch das Ministerium für Internationale Beziehungen und Frankophonie von Québec und der Vertretung der Regierung von Québec in Berlin unterstützt.

15.-21.02.2019 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen  
21.02.2018 Konzert in Colditz (10. Colditzer Jazz-Night)  
22.02.2018 Konzert in Leipzig, Werk 2  
23.02.2018 Konzert in Plauen, Alte Kaffeerösterei  
24.02.2018 Konzert in Dresden, Jazzclub Tonne

Künstlerische Leitung: Janis Steprans, sax (Québec, Kanada)  
Dozenten: Tom Götz, b (Dresden); Matthias Bergmann, tp (Köln);  
Christoph Hermann, tb (Dresden)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden),  
Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)



Februarbesetzung des Jugend-Jazzorchester Sachsen vor dem Konzert in Dresden gemeinsam mit Janis Steprans | Foto: Angelika Luft

## Europatag Mai 2019

Konzert innerhalb des Programms Sächsische Kulturveranstaltungen in Breslau / Wrocław 2019 mit der Jubiläumsbesetzung des Jugend-Jazzorchesters Sachsen mit Ausschnitten aus dem Programm »Three Atmospheres« zum Europatag am 9. Mai 2019.

## Sommer Workshop 2019 – »YOU BETTER LOOK TWICE«

Lebendiger Jazz »made in Germany« – Beschreibung Jan Schreiners Musik mit der Mischung aus Soul Jazz der Sixties sowie dem Groove mit einem Hauch Unterhaltungsmusik. Man hört einerseits die Fülle einer Big Band, eines für Jazz-Verhältnisse größeren Ensembles, gleichzeitig die Beweglichkeit und Flexibilität eines Solistenensembles. Als Bassposaunist und Tubist arbeitet Schreiner auch gern mit den Nuancen der tiefen Töne. Der Künstler schreibt Einzelstimmen, aus denen sich vertikale Zufallsklänge ergeben. Was vielleicht auf den ersten Blick widersprüchlich erscheint, überzeugt als Ganzes. Es entsteht ein dichter, satter Sound mit eindrucksvollen Soli, ein expressives Spiel mit steigender Dynamikkurve. Geformt wurde aus der Besetzung des JJO Sachsen im Sommer ein »Kollektiv aus Individualisten« zum Ensemble, Einheit und Persönlichkeit zugleich.



Jan Schreiner, der Gastdirigent des Sommerprojektes des JJO Sachsen bei Proben im Jazzclub Tonne in Dresden | Foto: Angelika Luft

Jan Schreiner, ist er einer der wenigen deutschen Bass-Posaunisten, der sich auch international einen Namen machte. Er studierte Jazzposaune bei Günter Bollmann in Mannheim sowie Nils Wogram in Luzern. 2016 erhielt er den Master of Music in Jazz Composition an der Musikhochschule Mannheim bei Jürgen Friedrich. 2005–2008 war Jan Schreiner Mitglied des Bujazzo unter der Leitung von Peter Herbolzheimer, Marko Lackner, Bill Dobbins und Ed Partyka. 2010 war er Mitbegründer des Berlin Art Orchestra. Seit 2014 ist er als Komponist hauptsächlich für das Jan Schreiner Large Ensemble tätig. Als Gastdirigent/Komponist leitete er folgende Formationen: Spielvereinigung Süd, Jazzkombinat Hamburg, Subway Jazz Orchestra, Sunday Night Orchestra, Mannheim Jazz Orchestra, Lucerne Jazz Orchestra and Berlin Art Orchestra.

09.–15.08.2019 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen  
 15.08.2019 Konzert in Colditz (11. Colditzer Jazz-Night)  
 16.08.2019 Konzert in Dresden, Jazzclub Tonne e.V.  
 17.08.2019 Konzert in Frankenberg, Landesgartenschau  
 18.08.2019 Konzert in Bad Elster (16. Internationale Jazztage)  
 08.11.2019 Konzert in Hoyerswerda, Lausitzhalle (Eröffnung Jazzwelten)

Künstlerische Leitung: Jan Schreiner, tb (Köln)  
 Dozenten: Malte Schiller, sax (Bremen/Berlin); Felix Meyer, tp (Hamburg);  
 Sebastian Scobel, p (Köln); Fabian Arends, dr (Köln)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden),  
 Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)

## 7.5. Netzwerk Kulturelle Bildung und Sprache

(Projektleitung: Torsten Tannenber, Sylke Friedrich)

Die Deutsch-Tschechische Sommerakademie 2019 hat die Reihe von deutsch-tschechischen Musikprojekten seit dem Jahr 2009 fortgesetzt. Das Projekt diente mit großem Erfolg der Förderung des interkulturellen Dialogs, der Kreativität und der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern. Mit diesem Projekt wurden Sprachbarrieren beseitigt und interkulturelle Kompetenzen entwickelt, um sich in Alltagssituationen mit seinem Nachbarn verständigen zu können. Alle Projektpartner sowie die Landesmusikakademie Sachsen als ein Begegnungs- und Fortbildungszentrum im Bereich der kulturellen Bildung (in Trägerschaft des Sächsischen Musikrates) waren dafür ein Garant.

Im Rahmen der Sommerakademie fanden verschiedene Workshop-Angebote statt, die grundsätzlich durch Sprachanimationen begleitet wurden

### Musik erfinden durch Improvisation

Ich entdecke, wie aus einer Idee ein ganzes Stück entsteht. Ich erfinde Klänge und lerne mich mit meinem Instrument auszudrücken. Ich erkunde im Zusammenspiel mit anderen die musikalischen Elemente. Ich lerne Ideen zu formen und zu notieren. Es gibt Gestaltungsaufgaben, musikalische Spiele und Klanggeschichten, die mich überraschende Wege gehen lassen. Das geschah mit Instrument oder Stimme. Im Rahmen des 7-tägigen Sommerkurses wurden die jungen Teilnehmer an das unmittelbare und spontane Erfinden von Musik herangeführt und konnten im gemeinsamen Ausprobieren ihre eigenen musikalischen Wege finden und ihre ganz individuelle Ausdrucksfähigkeit (weiter) entwickeln. In diesem Kurs wurde die Musik in ihrer ganzen Vielfalt spielend erkundet: vom freien Spiel mit Tönen, Klängen und Geräuschen bis zur Bearbeitung von bekannten Liedmelodien, von der Jazzimprovisation bis hin zu experimentellen und elektronischen Klangversuchen. Musikalische Spiele, Klanggeschichten und assoziative Gestaltungsaufgaben wirkten dabei anregend auf die Kreativität und werden als Ausgangspunkt genutzt, um etwas über die grundlegenden »Spielregeln« der musikalischen Gestaltung zu erfahren. Ergänzend lernten die Teilnehmer anhand von Hörbeispielen und Dokumentarfilmen die Klangwelten und künstlerischen Konzepte prägender Komponisten und Musikern aus Vergangenheit und Gegenwart kennen.

Die im Laufe der Woche entstandenen Ideen und Konzepte wurden gemeinsam mit den Dozenten ausgeformt und in der abschließenden Präsentation gezeigt.

Begleitet und angeleitet wurden die Kinder und Jugendlichen in diesem Sommerkurs von erfahrenen Improvisationsmusikern und Dozenten, die einen vielfältigen Zugang zur Praxis der improvisierten Musik repräsentieren.

### Mozarts Kinder

Die Mozartkinder aus Chemnitz mit ihren Freunden der tschechischen Jugendkunstschule aus Chomutov und der Landes- schule für Blinde und Sehbehinderte Förderzentrum Chemnitz gingen in der Landesmusikakademie Sachsen auf gemeinsame musikalische Entdeckungsreise. Dieses Jahr haben sie dies jedoch nicht nur mit den Ohren entdecken, sondern auch mit den (inneren) Augen. Wie klingt »rot«, »gelb«, »blau« – wie

klings ein Bild? Kann ich Musik malen? Malen nach Noten? Gibt es auch grafische Musik? Dabei war die Improvisation ein wichtiger Impulsgeber für die Entdeckungstouren. Natürlich wollten wir auch musikalisch im Dialog sein – dafür haben die Dozenten und Betreuer verschiedene Angebote gemacht.

Themenbezogene Sprachspiele auf Deutsch und Tschechisch erweiterten und erleichterten die gemeinsame Kommunikation. Ein Filmabend, Schwimmbadbesuche und sportliche Freizeitaktivitäten ergänzten die Musiktage.

#### **Dozenten und Betreuer**

*Petr Krupa (Prag), Emi Suzuki (Chomutov), Katka Lesákova (Chomutov), Katrin Kauer (Chemnitz), Wolf-Dietrich Leimcke (Chemnitz), Franziska Tauber (Helmbrechts), Markéta Svejková (Chomutov), Simone Felber (Chemnitz), Ning Xu (Leipzig), Michael Spiecker (Schwabach), Jiri Berger (Prag), Vera Geyer (Dresden), Robert Würz (Berlin), Dietlind Hampel (Dresden), Filip Sommer (Leipzig), Günter Heinz (Freiberg), Tino Knappe (Dresden), Anne-Kathrin Wagler (Dresden), Agnes Ponizil (Dresden)*

#### **Deutsch-Tschechische Sommerakademie 2019**

- Zeitraum: 14.–21.07.2019
- Anzahl Teilnehmer: 88 + 19 Dozenten/Betreuer
- Veranstaltungsort: Landesmusikakademie Sachsen
- Kooperationspartner: Zákadní umělecká škola T. G. Masaryka Chomutov, Sächsische Mozart-Gesellschaft e.V., ZÁKLADNÍ UMĚLECKÁ ŠKOLA LITVÍNŮV, Deutsches Jugendherbergswerk

Zum Abschluss des Kurses gab es am 20. Juli abends und am 21. Juli vormittags öffentliche Präsentationen, zu denen Eltern und Freunde, aber auch Gäste aus Colditz und Umgebung anwesend waren.

### **7.6. Nachwuchsstreicherorchester »LandStreicher«**

*(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)*

#### **18. Projekt 2019**

Die »LandStreicher« dienen der landesweiten Förderung junger Streichinstrumentalisten im Alter von 10 bis 14 Jahren. Durch das Zusammenbringen der Begabtesten unter ihnen ist es möglich, innerhalb der begrenzten Zeit des Projektes musikalische und instrumentale Potentiale bewusst zu machen, nachhaltige Motivation für die weitere Betätigung zu geben sowie die Ergebnisse dieser Arbeit in öffentlichen Konzerten zu präsentieren, deren musikalische Qualität höchsten Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Sachsen ist nach wie vor das einzige Bundesland, das mit den »LandStreichern« neben einem Landesjugendorchester noch ein überregionales Auswahlorchester für Kinder der Altersgruppe davor anbietet, das auf Länderebene als Pendant zur »Deutschen Streicherphilharmonie« gelten kann.

Das Interesse an diesem Projekt ist – jährliche Schwankungen in Abhängigkeit der bei »Jugend musiziert« ausgeschriebenen Streicher-Kategorien vernachlässigend – weiterhin ähnlich groß: Insgesamt 51 Kinder haben sich 2019 um eine Teilnahme an diesem Projekt beworben von denen dann 50 an zwei Probespieltagen Anfang März in Dresden und Leipzig vorspielten.

Das sowohl nach pädagogischen und spieltechnischen als auch künstlerisch-programmatischen Gesichtspunkten ausge-



Solistin Tabea Ockert (Viola) während des LandStreicher-Konzertes unter der Leitung von Wolfgang Behrend im Kulturschloss Großenhain | Foto: Matthias Pagenkopf

wählte Programm wurde unter der künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Behrend mit Unterstützung des bereits bewährten Teams erfahrener Dozenten erarbeitet. Die in der gemeinsamen Arbeit in diesem Team entwickelten Methoden, Kinder in einem Ensemble dieser Größenordnung und in einem zeitlich sehr beschränkten Probenprozess an neue Stilstiken bzw. Werke mit – für Kinder dieses Alters – schwieriger Stilstik heranzuführen, wurden weiterentwickelt und zum festen Bestandteil des Arbeitsprozesses.

Im Ergebnis der Probespiele entstand eine Besetzung, die erneut altersmäßig gut durchmischt war – der Durchschnitt lag bei 12 Jahren (im Vorjahr 11,9). Von den 43 zum Projekt angenommenen Kindern waren 17 Neumitglieder, 26 waren bereits ein- oder mehrmalig Teilnehmer bei den »LandStreichern«. 27 erhielten ihre Ausbildung an einer Musikschule in Sachsen, neun am Landesgymnasium für Musik, und sieben Kinder wurden privat unterrichtet. Die vor einigen Jahren einmal als besorgniserregend benannte Geschlechterverteilung der teilnehmenden Kinder stabilisierte sich nun auf ein durchaus alterstypisches Verhältnis – im Projekt 2019 mit 15 Jungen und 28 Mädchen. Der im Vorjahr bereits benannte erfreuliche Zuwachs an Kontrabass-Bewerbungen setzte sich fort – sechs Kinder nahmen mit diesem Instrument 2019 am Projekt teil. Bemerkenswert ist weiterhin die anhaltende regionale Verschiebung bei den Bewerbungen. Während die Zahl der Bewerbungen in den vergangenen Jahren aus der Region in und um Chemnitz und Zwickau konstant leicht ansteigend war, stagniert diese Zahl, bezogen auf Schülerinnen und Schüler der Musikschule Leipzig, auf erschreckend niedrigem Niveau! Teilnehmer oder Bewerbungen aus dem Vogtlandkonservatorium Plauen gab es zuletzt 2014. Aus der Region östlich von Dresden gab es erfreulicherweise drei Bewerbungen – die auch alle durch Aufnahme in das Orchester berücksichtigt werden konnten.

Mit Tabea Ockert konnte wieder eine dem Orchester altersmäßig entwachsene ehemalige Teilnehmerin als Solistin gewonnen werden – zum zweiten Mal nach 2010 mit der Bratsche als Soloinstrument. Die mehrfache Jugend-musiziert-Preisträgerin war viermal, zunächst als Geigerin und später als Bratscherin, Mitglied der LandStreicher. Sie erhält ihre musikalische Ausbildung bei Katrin Hallmann an der Musikschule in Leipzig.

Nach 18 Jahren ununterbrochener Mitwirkung – und damit von Beginn dieses Projektes an – kündigte Christine Tauber an, aus privaten Gründen ab 2020 den »LandStreichern« nicht mehr als Dozentin zur Verfügung zu stehen. Ihren Platz im Team wird Alisa Smith einnehmen, die an der Musikschule Sächsische Schweiz in Pirna Viola und Violine unterrichtet.

15.06.2019 Vorprobentag in Dresden

08.07.-19.07.2019 Proben in Dahme, Seminar für Kirchlichen Dienst

18.07.2019 Konzert in Jüterbog, Kirche St. Nikolai

19.07.2019 Konzert in in Großenhain, Kulturschloss

#### Programm

Michael Haydn: Sinfonia G-Dur

Henry Purcell: The Gordian Knot Untied (Suite)

Alessandro Rolla: Divertimento BI 330 für Viola und Streichorchester

Edward Elgar: Serenade für Streichorchester e-Moll op. 20

Paul McCartney: Liverpool-Suite

Solistin: Tabea Ockert (Viola)

Künstlerische Leitung: Wolfgang Behrend, Dresden

#### Dozenten

1. Violinen: Michael Nestler, Hamburg

2. Violinen: Christine Tauber, Musikschule Leipzig »J. S. Bach«

3. Violinen/Bratschen: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig

Violoncelli: Stephan Wünsch, Musikalische Komödie Leipzig

## 7.7. Sächsischer Orchesterwettbewerb

(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)

Am 2. November 2019 fand in Dresden der 8. Sächsische Orchesterwettbewerb (SOW) statt. In der Aula des Heinrich-Schütz-Konservatoriums wurden die Wertungsvorspiele der verschiedenen Kategorien vom Akkordeon- bis zum Zupforchester ausgetragen. Acht Orchester unter Beteiligung von 222 Musizierenden aus ganz Sachsen nahmen daran teil. Parallel und ergänzend zum eigentlichen Wettbewerbsablauf mit Einspielzeiten und Wertungsvorspielen wurden durch den Dipl.-Sportlehrer Ralf-Ulrich Mayer Angebote zum Thema



Das Percussionensemble Markkleeberg | Foto: Matthias Pagenkopf

Musikermedizin gemacht, die eine hohe Resonanz erfuhren. Weiterhin wurden erstmalig von allen Wertungsvorspielen professionelle Audio-Aufzeichnungen gemacht, die den jeweiligen Orchestern wenige Tage später kostenfrei zur Verfügung gestellt werden konnten.

Sonderpreise in Höhe von jeweils 1.000 Euro erhielten das *Bundinstrumentenorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden* (Leitung: Birgit Pfarr) und das *Percussionensemble Markkleeberg der Musik- und Kunstschule »Ottmar Gerster«* (Leitung: Thomas Laukel).

Die Landeshauptstadt Dresden unterstützte das Projekt mit einem Zuschuss sowie durch die kostenfreie Bereitstellung des Austragungsraumes im Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium.

Die Kategorie Jazzorchester wurde am darauffolgenden Wochenende im Rahmen der »Jazzwelten« gemeinsam mit den Ländern Sachsen-Anhalt und Thüringen in Hoyerswerda ausgetragen.

Um dem bundesweit in eine Attraktivitätskrise gekommenen Projekt »Orchesterwettbewerb« neue Impulse zu geben, wurden bereits im November 2017 auf einer Art Zentralkonferenz zu diesem Thema in Bonn u.a. auch Kooperationsmodelle zwischen den Bundesländern besprochen. Ausgehend von den wiederholt sehr positiven Erfahrungen im Bereich Jazzorchester mit den benachbarten Bundesländern bzw. deren Landesmusikräten wurde eine neue Zusammenarbeit mit dem LMR Thüringen vereinbart. Dabei sollten alle Orchester beider Bundesländer der Kategoriengruppe A (Sinfonie- und Kammerorchester) in Thüringen stattfinden und im Gegenzug die Kategoriengruppe B (Blasorchester und Bläserensemble) in Sachsen. Auf Grund der nahezu nicht vorhandenen Anmeldungen – lediglich das Leipziger Jugendsinfonieorchester nahm am Wettbewerb im thüringischen Sondershausen am 9. November 2019 teil – kann der Erfolg dieses Kooperationsversuchs nicht beurteilt werden.

Folgende Weiterleitungen zum 10. Deutschen Orchesterwettbewerb vom 16. bis 24. Mai 2020 in der Bundesstadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis wurden durch die Jurys in den einzelnen Kategorien empfohlen:

A2 – Jugendsinfonieorchester: Jugendsinfonieorchester der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«

B3 – Bläserensembles: Sächsisches Blechbläser Consort

C1 – Zupforchester: Bundinstrumentenorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden

C1 – Zupforchester: Zupforchester des Robert-Schumann-Konservatoriums der Stadt Zwickau (als zusätzliche Option)

C2 – Gitarrenensembles: Gitarrenensemble Paledreo

C3 – Jugendgitarrenensembles: Gitarrenorchester »Iuventa musica« Hoyerswerda

E – Jazzorchester: Werkstatt Bigband Dresden

E – Jazzorchester: Unibigband Leipzig (als zusätzliche Option)

F – Offene Besetzung: Percussionensemble Markkleeberg der Musik- und Kunstschule »Ottmar Gerster«

Alle Optionsmeldungen wurden vom Deutschen Orchesterwettbewerb bereits zugelassen.

Bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen wurden durch den SMR Fördermittel für die Unterstützung der Fahrtkosten der sächsischen Ensembles zum DOW beantragt.

## 7.8. Instrumentenfonds

*(Projektleitung: Torsten Tannenberg)*

Der Sächsische Musikrat (SMR) kann seit dem Jahr 2017 seinen Instrumentenfonds zur Unterstützung des instrumentalen Laienmusizierens in Sachsen wesentlich ausbauen. Voraussetzung dafür ist ein Beschluss des Sächsischen Landtages »zur Umsetzung eines Projektes zur Unterstützung von Laien-Orchester und Musikvereinen bei der Anschaffung von Musikinstrumenten«. Die Verbesserung der Qualität des Instrumentariums in den Laienorchestern und Musikvereinen in Sachsen steht dabei im Mittelpunkt. Es standen dafür im Jahr 2019 Haushaltsmittel in Höhe von 600.000 Euro zur Verfügung.

Antragsteller zur Förderung aus diesem Fonds können instrumentale Laienensembles und Musikvereine aus Sachsen sein, für die gezielt nach Bedarf Instrumente angeschafft und zur Verfügung gestellt werden.

Das Präsidium des Sächsischen Musikrates hat über die Vergabe nach Antragslage laufend in seinen Beratungen entschieden. Die Förderlisten wurde aktuell auf der Website des SMR veröffentlicht.

Im Jahr 2019 wurden für 67 Ensemble und Institutionen 147 Instrumente mit einem Wert von insgesamt 539.255,77 Euro angeschafft. Weitere 7,5 % des Gesamtbudgets des Fonds verwendete der Sächsische Musikrat zur Verwaltung desselben. 73% der geförderten Ensembles hatten nicht ihren Sitz in Chemnitz, Dresden oder Leipzig.

Der Fonds ist auch ein Wirtschaftsfaktor: 96 % der Waren wurden, unter Beachtung von Ausschreibungsbedingungen, bei sächsischen Instrumentenbauern und Händlern erworben. Die Nutzung der bereitgestellten Instrumente erfolgt auf Basis eines Nutzungsvertrages zwischen dem Sächsischen Musikrat und dem im Antrag genannten Nutzer. Die Instrumente bleiben Eigentum des Sächsischen Musikrates. Für die Nutzung der Instrumente wird dem jeweiligen Nutzer ein Beitrag zum Instrumentenfonds in Rechnung gestellt. Die Höhe dieses Nutzungsbeitrages richtet sich nach dem Anschaffungspreis des einzelnen Instruments.

Die Instrumente werden auf der Grundlage eines Sondervertrages von der AIG Europe S.A. versichert. Die Kosten hierfür trägt der Sächsische Musikrat.

Der Nutzer sorgt für eine sachgemäße Handhabung und muss eine regelmäßige/jährliche Wartung des Instruments nachweisen. Der Aufwand für diese Handhabung ist seitens des SMR relativ groß, da viele Ensembles und Institutionen bisher keine regelmäßigen Wartungsintervalle für Instrumente eingeführt haben.

Weitere Instrumente, die für die regelmäßige Leihe an verschiedene Nutzer gedacht sind, werden durch den SMR gewartet. Die Instrumentenleihe erfolgt unbefristet, der tatsächliche Bedarf wird geprüft.

## 7.9. Fahrtkostenfonds

*(Projektleitung: Torsten Tannenberg)*

Der Sächsische Musikrat stellt auf der Grundlage eines Beschlusses des Sächsischen Landtages ab dem Haushalt 2019/2020 Fahrtkosten für sächsische Ensembles des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens zur Verfügung. Der Fonds ist mit 100.000 Euro ausgestattet.

Erstattet werden Kosten für die Teilnahme an Probelagern, Wettbewerben und Internationalen Begegnungen in Deutschland und im europäischen Ausland bis zu einer Höchstgrenze von max. 2.000 Euro (Regelförderung bis zu 1.000 Euro, gesondert zu begründende Maximalförderung bis zu 2.000 Euro). Die Förderung erfolgt als Vollfinanzierung. Im Regelfall wird es so möglich sein, dass für die Teilnehmenden keine individuellen finanziellen Belastungen für Fahrtkosten anfallen. Dies entspricht u.a. auch der Maßnahme 4.1.1 Nr. 1 des Landesweiten Konzeptes Kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Das Präsidium des Sächsischen Musikrates entscheidet über die Vergabe.

Im Jahr 2019 wurden 85 Förderungen mit einem Gesamtbetrag von 79.394 Euro bewilligt. Die vollständige Auslastung des Fonds konnte aufgrund der verspäteten Ausschreibung erst im März 2019 wegen notwendiger haushaltrechtlicher Klärungen bei der Erstausschreibung leider nicht erreicht werden.



Saxonia Cantat V mit mehr als 350 Mitwirkenden während der öffentlichen Generalprobe im Kulturpalast Dresden | Foto: DOC Winkler

## 7.10. Saxonia Cantat

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Ein Projekt des Sächsischen Musikrates im Jahr 2019 in Kooperation mit der Dresdner Philharmonie unter Mitwirkung von 350 Amateurmusikern aus Sachsen und mit Förderung durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

Der Sächsische Musikrat möchte mit seinem Projekt »Saxonia Cantat« jährlich an einem Wochenende die Arbeit von landesweit hervorragenden Chören an Oberschulen und Gymnasien unterstützend befördern und attraktiv halten, um der zunehmenden Ausdünnung dieser Chorlandschaft einige Leuchttürme entgegenzustellen. Dieses Projekt dient der Motivierung und Vernetzung dieser Chorszene, insbesondere der Akteure (Leiter und Teilnehmer), die landesweit zu den Besten in diesem Bereich gehören. Es dient der kulturellen Bildung der beteiligten Kinder und Jugendlichen und bietet darüber hinaus die Möglichkeit Kinder und Jugendlichen den Zugang zu diesen Angeboten zu öffnen. Darüber sind Leiter von Schulchören zur Mitwirkung am Projekt eingeladen. Die Besonderheit dieses Projektes liegt in der sehr gruppenorientierten musikalischen Arbeit, die durch eine soziale Integration aller Kinder z.B. in einen Chor eine große Nachhaltigkeit auch über das Projekt hinaus gewährleistet.

### Saxonia Cantat V – Carl Orff: Carmina burana

27.-29.09.2019 Probenwochenende Chöre in der Landesmusikakademie

29.09.2019 Kulturpalast Dresden, Gesamtprobe mit Philharmonischen Chören

03.10.2019, 9–15 Uhr Kulturpalast, Hauptprobe

06.10.2019, 15 Uhr, Kulturpalast, Öffentliche Generalprobe mit 600 Gästen

06.10.2019, 19 Uhr, Kulturpalast, Konzert (ausverkauft!) anschl. Party im Foyer

#### Leistungen des Veranstalters (Organisation und Finanzierung)

1. An- und Abreise mit Bus für alle Gruppen inkl. Transfer zum Konzertort
2. Unterkunft im Mehrbettzimmer und Vollverpflegung in der Landesmusikakademie Sachsen
3. Koordination aller künstlerischen und pädagogischen Angebote  
Teilnahmebeitrag: 45 Euro p.P.

#### Mitwirkende Chöre

- Kinderchor des Romain-Rolland-Gymnasium Dresden, 40 Chormitglieder (Leitung: Nataly Pomsel)
- Philharmonischer Kinderchor Dresden, 55 (Leitung: Gunter Berger)
- Chor des Pestalozzi Gymnasiums Heidenau, 33 (Leitung: Max Röber)
- Chor des Vitzthum-Gymnasiums Dresden, 78 (Leitung: Dörte Rossow)
- Jugendchor des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda, 48 (Leitung: Ilona Seliger/Kerstin Graumüller)
- Philharmonischer Chor Dresden, 50 (Leitung: Gunter Berger)
- Chor der Waldorfschule Leipzig, 25 (Leitung: Steffi Gerber)

**Korrepetition:** Iris Geißler

**Einstudierung Gesamtchor:** Gunter Berger

**Solisten:** Vera-Lotte Böcker, Sopran; Cornel Frey, Tenor; Raymund Ayers, Bariton (Das Booking und die Honorierung der Solisten geschah durch die Dresdner Philharmonie)

Percussionensemble Markkleeberg der Musik- und Kunstschule »Ottmar Gerster« (Einstudierung: Thomas Laukel)

**Orchester:** »medicanti« Dresden

**Gesamtleitung:** Wolfgang Behrend

Alle Chorleiter berichteten uns im Nachgang von einer ungeheuren Begeisterung der beteiligten jungen Chorsänger über das Ergebnis des Projektes eine hohe Motivation vieles von dem in die Chorarbeit in ihren jeweiligen Schulen mitzunehmen. Eine Fortsetzung des Projektes ist daher geplant.

## 7.11. JAZZWELTEN

(Projektteam: Ulrike Kirchberg, Matthias Pagenkopf, Torsten Tannenberg)

Das Projekt JAZZWELTEN fand nunmehr zum vierten Mal in Hoyerswerda, in Kooperation mit den Landesmusikräten Sachsen-Anhalt und Thüringen statt. Die Veranstaltung hat sich mittlerweile in Deutschland und einigen tschechischen Institutionen durch seine hohe Qualität einen Namen gemacht. 281 junge Jazzmusiker aus Tschechien und Deutschland trafen auf ein Team von 18 Dozenten und Organisatoren. Viele weitere Anmeldungen von Bands aus den drei Bundesländern konnten aus Kapazitätsgründen nicht berücksichtigt werden. In Hoyerswerda fand JAZZWELTEN die perfekten Rahmenbedingungen in der Lausitzhalle und der angrenzenden Musikschule vor und erhielt vor Ort die freundliche Unterstützung vieler Mitarbeiter dieser Institutionen. Ein riesiges Angebot von über 110 Programmpunkten stand an den drei Tagen auf dem Programm: Konzerte – Vorspiele – Beratungsgespräche – Ad-hoc-Big-Bands – Workshops – Bandcoachings – Musikgesundheit.

Als Dozenten standen zur Verfügung: Štěpánka Balcarová (Prag), Prof. Matthias Bätzel (Weimar), Ralf Hesse (Stuttgart), Ralf-Ulrich Mayer (Dresden), Rolf von Nordenskjöld (Berlin), Tanja Panier (Berlin), Jan Schreiner (Köln), Moritz Sembritzki (Berlin), Milan Svoboda (Prag), Anna Wolfarth (Berlin) und Prof. Thomas Zoller (Dresden).



Triple B's Coswig (Big Band des Gymnasiums Coswig) | Foto: Matthias Pagenkopf

Mit dieser Begegnung wurde allen Beteiligten die Chance eröffnet, bestehende Netzwerke für deutsche und tschechische Musiker auszubauen und neue Verbindungen zu knüpfen. Dabei wurden, auch durch die Hilfe einer Sprachmittlerin nicht nur Sprachkompetenzen sondern in vielen Gesprächen und musikalischen Begegnungen wichtige interkulturelle Kompetenzen bei den sächsischen und tschechischen Teilnehmer vermittelt. Das Feedback, im Besonderen durch die tschechischen Teilnehmer, war überwältigend. Alle wünschen

sich eine Wiederholung. Mit dem Vertreter der ZÁKLADNÍ UMĚLECKÁ ŠKOLA LITVÍNŮV, František Krtička wurde für das Jahr 2020 ein gemeinsames Workshop-Wochenende in Litvinov vereinbart, an dem einige der Dozenten und Teilnehmer von JAZZWELTEN teilnehmen wollen. František Krtička möchte dazu auch Vertreter weiterer tschechischer Jazz-Initiativen einladen, um die Popularisierung des Projektes auch für die geplante Fortsetzung im November 2021 in Tschechien voranzutreiben.

---

## 8. STIFTUNG MUSIK IN SACHSEN

Entsprechend ihrer Ziele unterstützt die Stiftung MUSIK IN SACHSEN die musikalische Bildung und will überdurchschnittliche musikalische Initiativen in Sachsen in den kommenden Jahren mit zunächst zwei Projekten nachhaltig fördern.

Seit September 2015 hat die Stiftung eine begleitende Förderung zum Programm »Jedem Kind ein Instrument« (Jeki) in Sachsen an die Grundschule »Am Albertschacht« in Freital vergeben.

### **Instrumentenfundus aus Zweitinstrumenten – Unser Nachwuchs braucht dringend zahlreiche Orchesterinstrumente!**

Nicht immer können die Musikschulen in Sachsen den Bedarf an Instrumenten für ihre Schüler decken. Es gibt Familien, die den sofortigen Kauf eines hochwertigen Instruments zunächst scheuen, und solche, die ein zweites und drittes Kind

trotz Begabung und Interesse nicht mit einem Instrument ausstatten können. Wir wollen deshalb Musikerinnen und Musiker in Sachsen gewinnen, Instrumente für einen Fundus zur Verfügung zu stellen, welche sie nicht spielen oder benötigen. Auch Instrumente aus dem Fundus der Orchester, die abgeschrieben und/oder den Qualitätsansprüchen der Orchestermusiker nicht mehr genügen, sind willkommen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates verbindet ihr bisheriges Engagement für kulturelle Projekte:

*Dr. Wulff O. Aengevelt, Immobilienmakler*  
*Prof. Ludwig Güttler, Musiker*  
*Prof. Wilfried Krätzschmar, Komponist*  
*Prof. Dr. Christoph Krummacher, Kirchenmusiker*  
*Winfried Ripp, Bürgerstiftung Dresden.*

Prof. Milko Kersten  
Präsident

Dresden, 25. April 2020

### *Anlagen*

- 1. Verwendungsnachweis nach Wirtschaftsplan 2019*
- 2. Vermögensaufstellung*

---

<sup>1)</sup>Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.